

Evergreens im Garten

Beim Konzert der Band „SoundeXpress“ verbringen die Senioren des Lindenhofs zwei schöne Stunden

Eschwege – Mitschunkeln und einmal alle Sorgen vergessen, gemeinsam mit anderen im Garten sitzen – im wohlbe-messenen Abstand voneinan-der natürlich – und Musik hö-ren: Mit der Band „SoundeX-press“ aus Lauterbach wurde den Senioren des Wohn- und Pflegezentrums Lindenhof in Eschwege eine Freude ge-macht.

Die Brüder Wolfgang und Stefan Eisenbach hatten sich Verstärkung bei Sängerin El-ke Fronapfel geholt und lie-ßen Evergreens wie „Aber bit-te mit Sahne“ oder „Aus Böh-men kommt die Musik“ un-ter den schattenspendenden Bäumen erschallen. Die Musi-ker sind in Eschwege keine Unbekannten, zum Johannis-fest und anderen Zeltfesten

in der Region haben sie schon oft mit ihrer Band „The Fairy Tales“ aufgespielt. Ge-boren wurde die Idee zum Gartenkonzert von Jochen Grüning aus Eschwege, der die Band gut kennt, sowie Ni-cole Eckert, Mitarbeiterin im Lindenhof.

Gemeinsam machten sie es möglich, den Senioren, deren Kontakt zur Außenwelt derzeit einge-schränkt ist, einen schönen Nachmittag zu bereiten. „Es gefällt mir sehr“, sagte etwa Ortrud Rosenbaum, die im Garten platzgenommen hat-te. „Es ist schön, dass mal et-was los ist, immer nur drin-nen zu sitzen ist schon sehr bedrückend.“ Was sie beson-ders freut, sie kennt alle Lie-der, die von den Musikern an-gestimmt werden. Aus den



Mit genügend Abstand und Mundschutz verfolgen Otrud Rosenbaum (vorne) und andere Senioren des Lindenhofs in Eschwege die Musik im Freien.

FOTO: KRISTIN WEBER

Synthesizern ertönt zum Bei-spiel der schmissige Schlager „Annelise“, und alle Senioren klatschen mit und lachen. Die Musik tut ihnen gut. Anni

Börner, die vom Fenster ihres Zimmers aus zuschaut, be-kommt schließlich sogar ein Ständchen von der Beleg-schaft, denn sie feiert an die-

sem Tag ihren 94. Geburtstag. Auch die Senioren, die an-grenzend im betreuten Woh-nen in einer eigenen Woh-nung leben, sind in den Gar-ten gekommen, wie die 93-jährige Walli Heckmann.

„Mal wegzufahren und ei-nen Ausflug zu machen ist in nächster Zeit nicht mehr möglich“, sagt sie. „Deshalb ist es schön, dass wir wenig-stens hier im Garten zusam-menkommen können.“ Dass Wehmut über die momenta-ne Situation die Senioren drückt, ist ihnen allen anzu-merken. Walli Heckmann seufzt und sagt: „Jetzt ist man so alt geworden und musste so viel durchstehen – und jetzt kommt auch noch DAS.“ Jochen Grüning gibt der der-zeitigen Krise mit den Zeilen

eines verfassten Gedichts Ausdruck, das er den Senio-ren vorträgt. „Schmerzlich müssen wir erst lernen, manchmal hilft es, sich von-einander zu entfernen“, liest er darin. Dass man aber auch auf die Entfernung beisam-men sein kann, das zeigt der Nachmittag im Lindenhof. Ein paar Zaumgäste bleiben stehen und hören vom Bür-gersteig aus zu. Auf eines aber weist Nicole Eckert noch hin: Im Eingangsbereich des Lindenhofs steht eine Box, die man mit Briefen, selbstge-malten Bildern oder sonsti-gen schönen Aufmunterun-gen an die Senioren befüllen kann. Die Bewohner des Pfl-egeheims freuen sich über je-de Form des Zuspruchs und der Ablenkung.

kw